

Corona-Pandemie

Dashboard Wirtschaft Deutschland

Stand: 06. Oktober 2020, 18:00 Uhr

Aktuelles

Kurzarbeit:

- Realisierte Kurzarbeit: 4,2 Mio. Beschäftigte erhielten im Juli Kurzarbeitergeld (BA)
- Kurzarbeit nach Branchen: Industrie auch im August Spitzenreiter (ifo)

KfW-Hilfen:

- Antragsvolumen: rund 56,7 Mrd. €
- Von 90.754 Anträgen bisher 86.408 bewilligt, bewilligtes Volumen: rund 45,6 Mrd. €

Bürgschaftsbanken:

- Anzahl beantragter Bürgschaften: 5.031, davon 3.779 genehmigt, Kreditvolumen: 1,0 Mrd. €

Überbrückungshilfen für kleine und mittelständische Unternehmen:

- Anzahl gestellter Anträge: 124.277; Antragsvolumen: 1,5 Mrd. €
- Bewilligtes Volumen: 982 Mio. €

Konjunkturdaten:

- Außenhandel (Zolldaten) in 40. KW erneut gestiegen
- Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe höher als im Vormonat (StBA)
- Produktionserwartungen im September verbessert (ifo)
- Wöchentlicher Aktivitätsindex weiter positiv, aber leicht schwächer (Bundesbank)
- Produktion und Export in Automobilindustrie unter Vorjahresniveau (VDA)
- Passantenzahlen in Innenstädten überwiegend unter Normalniveau (IfW Kiel)
- Leichte Abnahme der Fahrleistung in KW 40 (Lkw-Maut-Fahrleistungsindex)

Programmumsetzung

Kurzarbeit (BA)

Im **September** (bis 24.09.) gingen **6.000 Anzeigen auf Kurzarbeit für 85.000 Personen** ein. Im **August** gingen **Anzeigen für 184.000 Personen** ein (nach 254.000 im Juli).

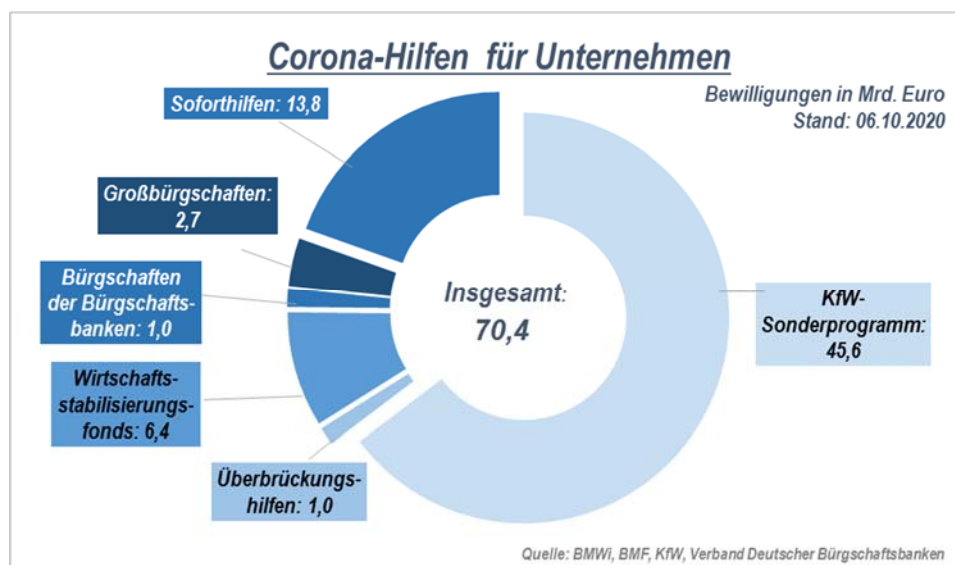
Realisierte Kurzarbeit: Nach vorläufigen Hochrechnungen der BA erhielten im Juli 4,2 Mio. Beschäftigte Kurzarbeitergeld. Der durchschnittliche Arbeitsausfall belief sich auf 38 %.

Nach Branchen waren von den 4,6 Mio. Kurzarbeitenden im Juni 39 % im Verarbeitenden Gewerbe, 14 % im Handel und 7 % im Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen beschäftigt.

Kurzarbeit (ifo)

Nach Berechnungen und Schätzungen des ifo Instituts ist die Zahl der Personen in Kurzarbeit im September gesunken. Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil an Kurzarbeitern in der Metallindustrie (31 %, dem Maschinenbau (29 %), Gastgewerbe (26 %), dem Fahrzeugbau mit Zulieferern (24 %) sowie in der Elektrobranche (23 %).

Corona-Hilfen für Unternehmen



Abweichungen in den Summen sind rundungsbedingt

Liquiditätshilfen

	KfW-Daten (Stand: 05.10.)				Top Branchen	Zusagevolumen*	
	Antragsvolumen		Bewilligungen			Anzahl	Mio. €
	Anzahl	Mio. €	Anzahl	Mio. €			
KfW-Unternehmerkredit	2.777	15.933	2.294	11.003	Verar.Gewerbe	14.064	10.393
KfW-Unternehmerkredit KMU	65.468	16.401	62.448	15.144	Kfz Handel	18.255	7.385
ERP-Gründerkredit	89	290	73	220	Wohnungswes.	13.212	4.525
ERP-Gründerkredit KMU	6.179	1.096	5.893	1.017	Gastgewerbe	12.468	2.821
KfW-Schnellkredit	16.097	5.164	15.627	4.995	Verkehr	5.906	2.428
Sonderprogramm **	44	15.849	40	11.723	Sonst. Dienstl.	9.014	1.952
Maßnahmenpaket Start Ups	96	1.699	29	1.150	Baugewerbe	7.194	1.758
Darlehen gemeinnützige Orga.	4	306	4	306	Gesundheit	3.553	648
Summe	90.754	56.738	85.408	45.558	Erziehung	1.217	143

Alle Angaben year-to-date; * ohne Großanträge; ** inkl. nachträgliche Verzichte der Endkreditnehmer; das ursprünglich von der KfW zugesagte Gesamtvolumen beträgt etwa 14,4 Mrd. €.

Anträge unter dem Großbürgschaftsprogramm des Bundes (seit 13.03.):

9 Bürgschaftszusagen im Gesamtvolumen von 2,68 Mrd. Euro, 2 Anträge über 565 Mio. Euro offen

Bürgschaftsbanken (Stand: 02.10.):

5.031 Anträge, davon 3.779 Bürgschaftszusagen im Volumen von 1,0 Mrd. Euro (unterstütztes Kreditvolumen).

Wirtschaftsstabilisierungsfonds (Stand: 29.09.):

Der WSF hat 3 Anträge im Volumen von 6,385 Mrd. Euro bewilligt.

Überbrückungshilfe für kleine und mittelständische Unternehmen (Stand: 06.10.):

	Anträge		Bewilligungen			
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen, in Mio. €	Anzahl (auf 100 gerundet)	... in % der ge- stellten Anträge	Volumen, in Mio. €	... in % des Antragsvolu- mens
Baden-Württemberg	17.300	180,1	9.000	52,1	108,6	60,3
Bayern	20.000	294,9	12.300	61,3	187,3	63,5
Berlin	7.100	110,4	3.500	49,4	57,5	52,1
Brandenburg	1.900	22,6	1.300	66,8	16,7	74,0
Bremen	1.100	13,9	700	67,3	8,4	60,4
Hamburg	4.800	67,8	2.000	41,3	31,9	47,0
Hessen	10.200	142,0	6.800	66,5	84,2	59,3
Mecklenburg-Vorpommern	1.300	16,9	700	57,3	10,8	63,9
Niedersachsen	8.800	118,7	4.000	46,2	59,2	49,9
Nordrhein-Westfalen	35.000	343,0	24.400	69,7	280,9	81,9
Rheinland-Pfalz	4.600	59,7	2.900	61,7	39,0	65,3
Saarland	1.000	13,7	600	56,6	7,4	53,7
Sachsen	3.300	50,3	2.200	68,5	34,8	69,2
Sachsen-Anhalt	1.600	18,5	800	50,1	11,4	61,6
Schleswig-Holstein	3.100	36,3	2.400	77,4	24,3	67,0
Thüringen	3.000	24,4	2.000	66,8	19,3	79,0
Gesamt	124.300	1.513,1	75.700	61,0	981,7	64,9

Die durchschnittliche Höhe der beantragten Förderung beträgt etwa 12.600 Euro.

Soforthilfen für kleine Unternehmen, Selbstständige und Freiberufler (Stand: 31.08.):

Anträge für das Soforthilfeprogramm des Bundes konnten bis zum 31.05.2020 gestellt werden. Daher gibt es derzeit nur noch wenig Änderungen der Antrags- und Bewilligungszahlen. Bis Ende August wurden etwa 1,8 Mio. Anträge bewilligt mit einem Gesamtvolumen von 13,8 Mrd. Euro (nur Bundesmittel). Zusätzlich hatten zahlreiche Bundesländer eigene Soforthilfeprogramme aufgelegt, die Bewilligungszahlen und -volumina dieser Landesprogramme sind in den zuvor genannten Werten nicht enthalten.

Inanspruchnahme steuerlicher Erleichterungen**bundesgesetzlich geregelte Steuern**

Stand: 31.08.2020

	in Bear- beitung	zuge- stimmt	getilgt
Volumen in Mio. €			
Stundung	449	1.541	995
Vollstreckungsaufschub	1	2	64
Abweichende Vorauszahlung	4	247	0
Erllass aus Billigkeitsgründen	1	0	0
Steuerentlastungen Energie/Strom	1.610	4.893	0

Gemeinschaftsteuern

Stand: 01.09.2020

Herabsetzung der Vorauszahlungen

	alle Länder		Stadtstaaten
	veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Gewerbesteuer
Volumen in Mio. €			
im Jahr 2020 beginnend	15.664	7.744	1.198
nur Zeiträume nach dem 31. Dezember 2020 betreffend	7.745	5.673	439

Herabsetzung/Rückerstattung Sondervorauszahlungen zur Umsatzsteuer bei Dauerfristverlängerung

Volumen in Mio. €	5.858
-------------------	-------

Stundung*

	alle Länder		
	Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer
Volumen in Mio. €			
im Jahr 2020 fällige Beträge	2.636	1.433	11.777
nach dem 31. Dezember 2020 fällige Beträge	94	8	52

* Die Beträge können Anschlussstundungen enthalten.

Absehen von Vollstreckungsmaßnahmen

	14 Länder		
	Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer
Volumen in Mio. €			
im Jahr 2020	415	29	326

Pauschalierte Herabsetzung der Vorauszahlungen

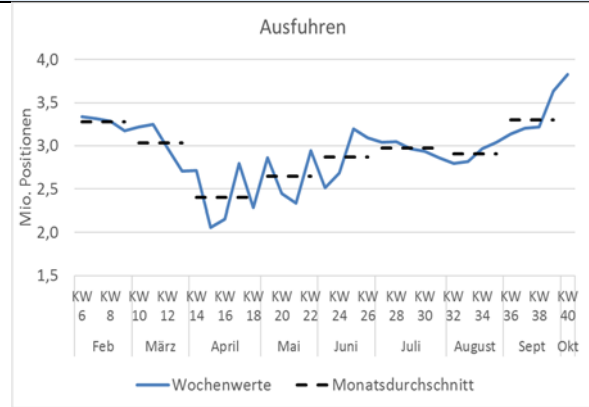
	15 Länder	
	Einkommensteuer	Körperschaftsteuer
Volumen in Mio. €		
für das Jahr 2019	1356	939

Ländersteuern**Stundung**

	alle Länder		Stadtstaaten
	Erb-schaftsteuer	Grunderwerbsteuer	Gewerbesteuer
Volumen in Mio. €			
im Jahr 2020 fällige Beträge	219	165	197
nach dem 31. Dezember 2020 fällige Beträge	5	1	1

Wirtschaftsaktivität und aktuelle Konjunkturindikatoren

Außenhandel (Zolldaten)



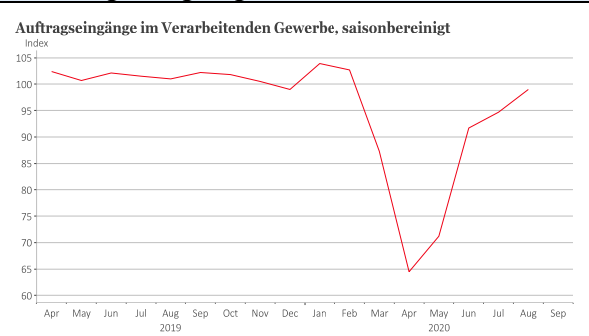
Zolldaten in 40. KW erneut gestiegen. Ausfuhren Anfang Oktober liegen bisher um 16 % über Vormonatsniveau.

Nach Ausfuhrwegen (40. KW in % ggü. Durchschnitt 3-8. KW):

Seeverkehr:	-9,3 %
Straßenverkehr:	+42,3 %
Luftverkehr:	-11,8 %
Eisenbahnverkehr:	-8,3 %

Quelle: Auswertung aus der Atlas-Datenbank des Zolls.

Auftragseingänge



Auftragseingänge im August um 4,5 % ggü. Vormonat gestiegen

- Inlandsaufträge: +1,7 %
- Auslandsaufträge: +6,5 %
 - aus Eurozone: +14,6 %
 - aus restlichem Ausland: +1,5 %

Quelle: Statistisches Bundesamt

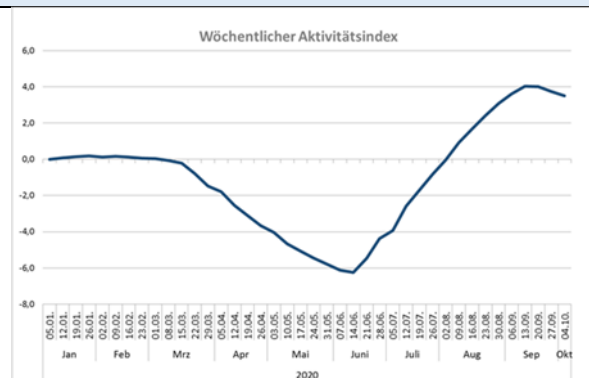
Produktionserwartungen (ifo)

Laut der letzten Konjunkturumfrage des ifo Instituts erwartet die deutsche Industrie in den kommenden Monaten eine Zunahme ihrer Produktion, wobei der Ausblick in den einzelnen Branchen unterschiedlich ausfällt. Der ifo Index der Produktionserwartungen im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt stieg im September um +5,2 Punkte auf +20,8.

Verbesserte Aussichten wurden im September bei den Autobauern verzeichnet (um +5 auf 53 Punkte), bei den Herstellern von Leder, Lederwaren und Schuhen (+11 Punkte im September, nach minus 57 im August), sowie bei den Herstellern von Druckerzeugnissen (+14 Punkte, nach minus 17 im August).

Während die Erwartungen der Maschinenbauer zurückhaltend bleiben (leichter Anstieg von 2 auf 3 Punkte), sind sie in der Chemiebranche optimistisch (Anstieg von 19 auf 25 Punkte im September). Bei den Herstellern von Metallernzeugnissen legte der Indikator von 11 auf 17 Punkte zu, bei der Metallernzeugung und -bearbeitung von 2 auf 6 Punkte. Bei den Herstellern von Bekleidung hat sich die Situation zwar verbessert, aber weiterhin wird keine Ausweitung der Produktion erwartet (minus 2 Punkte, nach minus 16 im August).

Wöchentlicher Aktivitätsindex



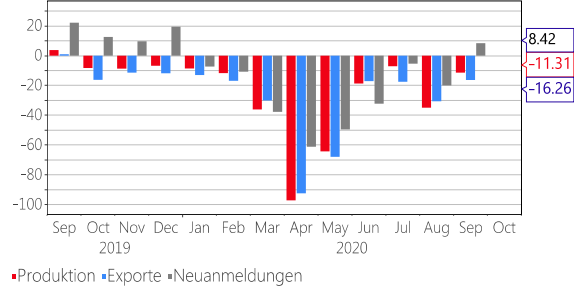
Der wöchentliche Aktivitätsindex der Deutschen Bundesbank, der gleitend die letzten drei Monate mit den drei Monaten zuvor vergleicht, ist weiterhin positiv. Im Vergleich zur Vorwoche ist der Anstieg erneut etwas schwächer..

Quelle: Deutsche Bundesbank.

Automobilindustrie

Automobilsektor

% ggü. Vorjahr

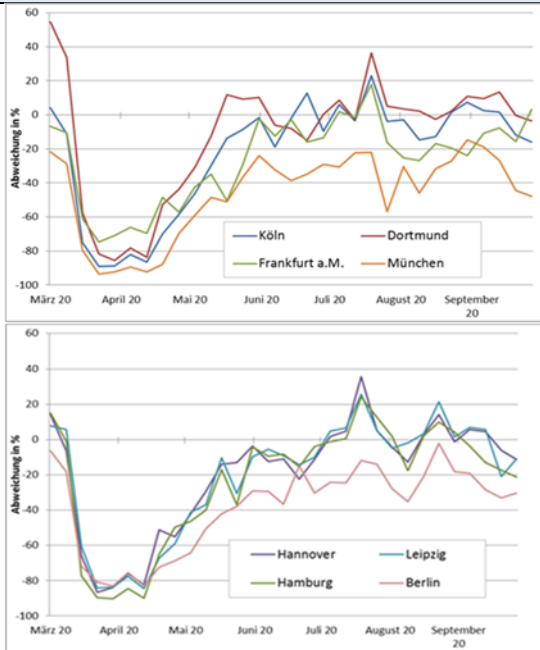


Produktion und Export der Automobilindustrie weiter unter Vorjahr; Neuzulassungen im Plus, allerdings Sondereffekt im Vorjahresmonat

- Pkw Produktion: -11 % ggü. Vorjahr
- Pkw Exporte: -16 % ggü. Vorjahr
- Pkw Neuzulassungen: +8 % ggü. Vorjahr

Quelle: Verband der Automobilindustrie

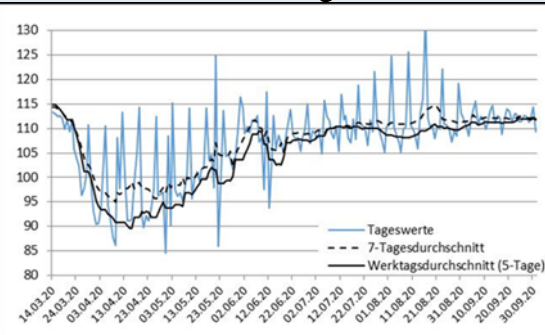
Wöchentliche Passantenzahlen



Die Passantenzahlen in deutschen Innenstädten liegen Ende September überwiegend unter dem Niveau, das auf der Basis von historischen Tagesdaten sowie Informationen zur Jahreszeit, zum Wetter und zu Feiertagen üblicherweise für das Jahr 2020 erwartet würde. In KW 40 sind in München (-48 Prozent gegenüber erwartetem Niveau) und Berlin (-30 Prozent) die negativen Abweichungen am stärksten, in Dortmund (-3 Prozent) und Frankfurt (+3 Prozent) erreichen die Passantenzahlen nahezu Normalniveau.

Quelle: IfW Kiel, basierend auf Daten von Hystreet

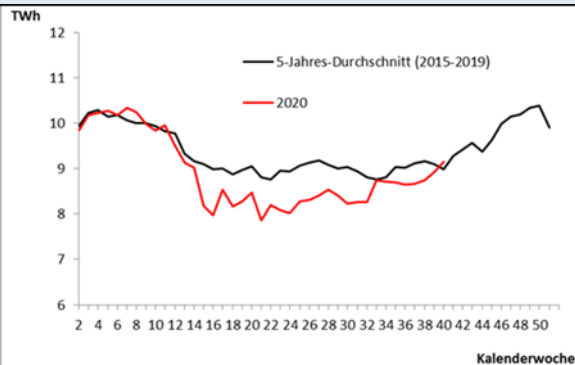
Lkw-Maut-Fahrleistungsindex



In der 40. KW (bis Donnerstag) lagen die Fahrleistungen an den Werktagen im Vergleich zur Vorwoche um 0,2 % niedriger. Im Werktagsdurchschnitt lagen sie um 2,0 % unter dem Mittel der Werktage im Februar 2020.

Quelle: BAG, Statistisches Bundesamt und Deutsche Bundesbank.

Stromverbrauch



Der Stromverbrauch (ohne Industrienetze und Eigenverbrauch der Produzenten, diese Daten liegen nicht vor) liegt kumuliert bis KW 40 etwa 5,2 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums.

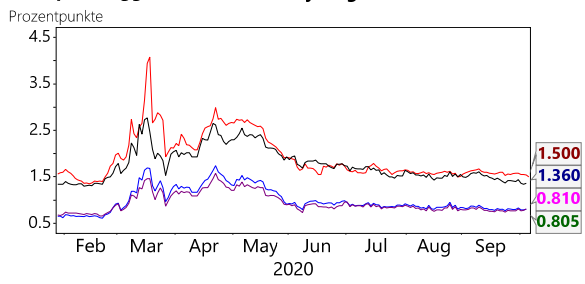
Quelle: Bundesnetzagentur SMARD.

Finanzmärkte

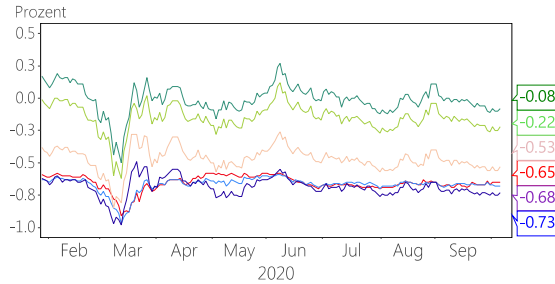
Equity Indices, Total Return



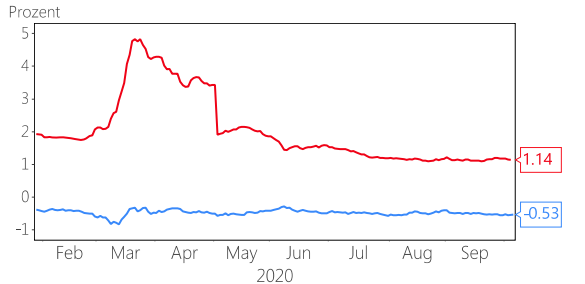
Zinsspreads ggü. Deutschland 10-jährige Staatsanleihen



Bundesanleihen, Renditen



Benchmarkrenditen Staats- und Unternehmensanleihen - DEU



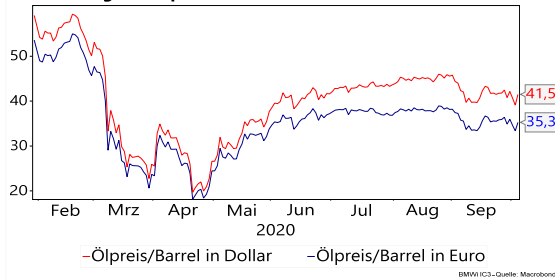
Auktionsergebnisse

Termin	Anleihe ¹	Laufzeit	Emissionsvolumen (Mio. €)	Bietungen (Mio. €)	Zuteilung (Mio. €)	gewogener Durchschnittskurs	Durchschnittsrendite	Bid-to-cover ratio
23.09.2020	Bund	15.05.2035	3.500	4.100	2.974,8	104,46	-0,31	1,4
28.09.2020	Bubill	29.09.2021	4.000	5.790	3.415,0	100,61	-0,60	1,7
30.09.2020	Bobl	10.10.2025	4.000	6.974	3.297,1	103,77	-0,73	2,1
05.10.2020	Bubill	14.04.2021	1.500	10.606	1.431,3	100,33	-0,62	7,4

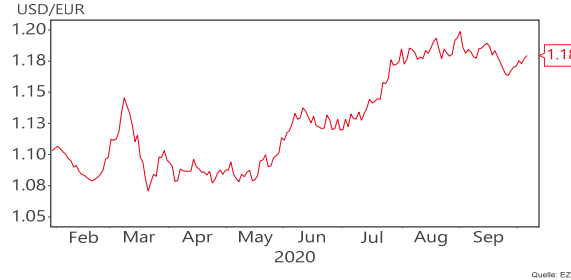
¹ Bobl = Bundesobligationen, Schatz = Bundesschatzanweisung, Bubill = unverzinsliche Schatzanweisung des Bundes, ILB = inflationsindexierte Anleihe oder Obligation des Bundes, G-Bund=Grüne Bundesanleihe; * Syndikatsverfahren

Preise

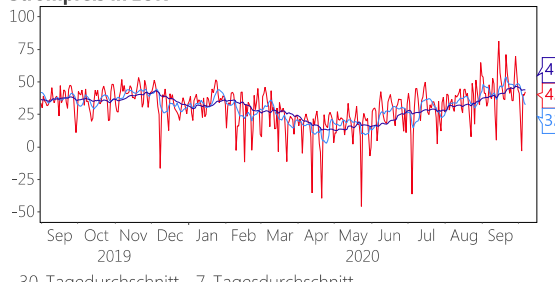
Entwicklung des Ölpreises - Sorte Brent



Wechselkurs US Dollar/Euro



Strompreis in EUR



Kupfer- und Goldpreis

